Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 61 (1988)

Heft: 8

Artikel: Die Einfachheit in militärischen Dingen

Autor: Kurz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519377

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Einfachheit in militärischen Dingen

Nicht selten können wir feststellen, dass wir leicht dazu neigen, Aufgaben, die hohe Anforderungen an uns stellen, oder denen ein schicksalhaftes Gewicht zukommt, unnötig zu komplizieren. Wir haben nicht den Mut, anspruchsvolle und gewichtige Aufgaben nur ungenügend zu erfüllen und halten uns verpflichtet, uns solchen Pflichten in möglichst gründlicher und umfassender Weise anzunehmen. Aus diesem besonderen Verpflichtetsein erwächst leicht die Gefahr, dass wir den wahren Charakter einer Aufgabe nicht erkennen. Wir sind nicht unbefangen genug, zu verstehen, dass selbst gewichtige Aufgaben nicht von Haus aus kompliziert sein müssen; oft überschätzen wir ihre Bedeutung und belasten sie mit unnötigem Beiwerk, wodurch ihre Behandlung unnatürlich erschwert wird. Es ist notwendig, zu erkennen, dass manche Dinge im Grunde viel einfacher sind, als es uns zu scheinen vermag, und dass vielfach *einfachere Formen* dem Kern einer Sache viel näher kommen, als ausgeklügelte Kompliziertheit.

Aus solcher Einsicht ertönt immer wieder der *Ruf nach Einfachheit.* Wir treffen dieses Streben in besonderer Weise im militärischen Bereich. Gerade hier ist die Gefahr einer unberechtigten Kompliziertheit besonders gross: einmal, weil das moderne Militärwesen Vielen als sehr anspruchsvoll erscheint und deshalb besondere Ansprüche stellt – aber auch darum, weil hier die Risiken, die mit einem Versagen verbunden sind, als derart hoch und gefahrvoll erscheinen, dass wir eine besonders gründliche und fachgerechte militärische Arbeit als unumgänglich betrachten, wobei nicht selten von der in der militärischen Arbeit besonders wichtigen Einfachheit abgewichen wird, die der Sache viel angemessener wäre als jedes künstliche Aufblähen.

Beim näheren Betrachten der Dinge fällt uns auf, dass sich die militärische Befehlsliteratur wie Reglemente, Vorschriften und sonstige Anweisungen, auffallend wenig mit dem Postulat der Einfachheit befassen. Es macht den Anschein, dass diese Forderung derart selbstverständlich ist, dass sie keiner besondern Erwähnung bedürfe. Dagegen finden sich in der allgemeinen militärischen Fachliteratur, in Lage- und Ablaufschilderungen und vor allem in der Ableitung von Kriegslehren immer wieder eindrucksvolle Hinweise auf die hohen Vorzüge des einfachen Denkens und Handelns, in denen vielfach der Schlüssel zum militärischen Erfolg erblickt wird.

Der Ruf nach Einfachheit ertönt in verschiedenen *Teilgebieten militärischen Handelns* – insbesondere natürlich im militärischen Ernstfall.

1. Einmal kann sich die Einfachheit beziehen auf eine *Gefechtsabsicht,* einen eigentlichen Kampfplan; hier ist er von besonderer Bedeutung. Einfachheit bedeutet nicht Verzicht auf grosse Ideen; im Gegenteil ist gerade das Grosse meist einfach. Die Einfachheit beruht auf dem Erkennen dessen, um das es geht. Einfach sein heisst, den Dingen auf den Grund gehen, Klarheit über ihr Wesen zu gewinnen, und die Kraft zu besitzen, entsprechend dieser Einsicht zu handeln. Im Gegensatz dazu steht die Kompliziertheit. Sie erwächst aus der Unfähigkeit zu klarem Denken und das Entscheidende zu erkennen. Alles gespielte, rechnerisch überkombinierte, das unsichere Streben nach vermeintlicher Perfektion oder gar die kalkulierte Schlaumeierei, führen weg von der Einfachheit und bewirken unrealistische Komplikationen. Solche stehen im Gegensatz zu den leitenden Prinzipien der militärischen Tätigkeit: der Konzentration auf das wesentliche des aktiven Handelns und dem Streben nach Überraschung, die gerade darum entscheidende Grundsätze sind, weil sie vom Gedanken der Einfachheit erfüllt sind.

Am imperativsten ertönt die Forderung nach Einfachheit *im Gefecht.* Hier stehen alle Teile vor der Aufgabe, die komplizierenden und erschwerenden Wirkungen des Kampfes herabzumindern. Die Ungewissheit der Lage, die seelische Anspannung, die körperliche Erschöpfung und die unvermeidlichen Friktionen, die jede Kriegshandlung begleiten, führen dazu, dass im Krieg alles noch viel komplizierter und schwieriger ist als im Frieden. Die Wahrung möglichster Einfachheit ist ein wertvolles Mittel, um diese Erschwerungen zu meistern. Clausewitz spricht auch hierüber ein grosses Wort: «Es ist alles im Kriege sehr einfach, aber das ein-

fachste ist schwierig. Diese Schwierigkeiten häufen sich und bringen eine Friktion hervor, die sich niemand richtig vorstellt, der den Krieg nicht gesehen hat.» Noch drastischer drückt sich Radetzky aus, wenn er sagt: «Alles ist einfach wie ein Watschen (d.h. eine Tabakpfeife), was nicht so einfach ist, ist falsch.» Und schliesslich erklärt das österreichische Reglement «Truppenführung» in Ziff. 18: «Nur das Einfache hat in den Wechselfällen des Kampfes Aussicht auf Erfolg.»

Natürlich ist die Einfachheit nicht das allein entscheidende Mittel zum Erfolg. Neben ihr sind alle übrigen Voraussetzungen zu einem erfolgreichen militärischen Handeln erforderlich. Wenn sie allein auch nicht das Gelingen gewährleistet, ist sie doch eine sehr *wertvolle Hilfe,* die im Verein mit allen anderen kämpferischen Voraussetzungen dem Soldaten im Kampf hilfreich ist.

2. Die Einfachheit ist auch dort unerlässlich, wo es um das *Handeln im Kollektiv* geht, wo der Führer vor der Notwendigkeit steht, den Untergebenen seinen Kampfplan verständlich zu machen und sie mit seinem Befehl auf seine Ideen zu verpflichten. Die *Befehlsgebung im Gefecht* erfolgt in den meisten Fällen unter erschwerten Umständen. Die Aufnahmefähigkeit der Unterführer ist vielfach beschränkt und wird häufig abgelenkt durch das unmittelbare Kampferlebnis. In dieser Lage ist nur das *Klare und Einfache* einprägsam genug – komplizierte Gedanken und umständliche Befehle prallen vielfach an der menschlichen Belastung der Befehlsempfänger ab und laufen damit leer. Noch so klug berechnete Pläne bleiben unverwirklicht, wenn ihnen die zündende Einfachheit fehlt, die in Kriegsverhältnissen unerlässlich ist. In den taktischen Reglementen wird denn auch das Gebot einer einfachen Befehlserteilung unterstrichen, und vielfach werden den Befehlenden formale Hilfen für die Befehlsgestaltung gegeben.

3. Notwendig ist auch die persönliche Einfachheit, welche das *Verhältnis zwischen militärischen Vorgesetzten und Untergebenen* menschlich gestaltet und die militärische Arbeit wirkungsvoll macht. Wir denken alle mit Missbehagen an jene unerfreulichen Vorgesetztengestalten, die ihre eigene Unsicherheit mit polternder Lärmigkeit und unnatürlicher Gespreiztheit des Auftretens wettzumachen versuchen – und damit meist das Gegenteil erreichen. Edgar Schumacher spricht von diesem Typ, dem die Einfachheit fehlt: «Je sicherer der Chef in sich selber ist, umso weniger bedarf seine Äusserung des verstärkenden Apparats, sei es der Feierlichkeit, der gewollten Distanzierung, der forcierten Ausdrucksweise oder des heroischen Tones.» «Ein feierlicher Kerl ist niemals gross» heisst es bei Spitteler; und «ein posierender Chef ist niemals glaubhaft.»

4. Schliesslich sei noch an die Einfachheit des *soldatischen Lebens* gedacht, die unnötige Härten vermeiden soll, die aber die soldatischen Forderungen nicht missachten darf. Einfach – was nicht heisst weniger wirkungsvoll – sollen auch Rüstung und Waffen sein, wobei uns nicht die problematische Qualifikation der «Miliztauglichkeit» vorschwebt.

Vor allem darf das Streben nach Einfachheit nicht zu der gefährlichen «Vereinfachung» führen, mit der nicht selten am Kern der Sache vorbeigegangen wird und einseitige Verzerrungen bewirkt werden. Der «terrible simplificateur» hat im militärischen Bereich nichts zu suchen.

Kurz

Aus der ganzen Schweiz für 20 Franken ans COMPTOIR SUISSE

Nach einem überzeugenden Versuch wiederholen die SBB ihr aus allen Landesteilen gültige «Kombi-Comptoir»-Sonderangebot, das die Bahnfahrt, den Transfer per Bus in Lausanne und den Messeeintritt umfasst, und dies für bescheidene 20 Franken (Halbpreis-Abonnenten und Kinder von 6 bis 16 Jahren, 2. Klasse) und 30 Franken für alle übrigen. Familien werden noch weitere Preisvergünstigungen gewährt. So zahlen Kinder, die mit ihren Eltern reisen, keine Bahnfahrt, sondern lediglich den Transfer per Bus in Lausanne und den Messeeintritt. Für diese Leistungen gibt es übrigens in allen wichtigen Bahnhöfen der Schweiz ein einmaliges Billett in Form eines Zusatzangebots (Fr. 6.– Kinder, Lehrlinge, Studenten, AHV-Rentner, Militärs und Fr. 10.– für alle übrigen).